



AKTION LEBEN

D 58888

März / April

Rundbrief 2 / 2006

Wunschkind-Ideologie gescheitert

Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,

Es ist offensichtlich, die sog. Wunschkind-Ideologie, die vor allem von Organisationen wie „Pro Familia“ gefördert wurde, ist kläglich gescheitert. Nicht nur, daß wir „keine“ Kinder mehr haben, sondern unsere wenigen „Wunsch Kinder“, unsere Klein- und Kleinst-Familien sind auch noch in einer schlechten Verfassung.

In den letzten Jahren dürften doch eigentlich nur noch „Wunsch Kinder“ das Licht der Welt erblickt haben. Nicht gewünschte Kinder sind entweder verhütet oder zu Millionen durch Abtreibung getötet worden.

*In Einkind-Familien muß das Wunschkind funktionieren, schreibt sogar „Der Spiegel“ (10/2006). „Es ist Kindesmißhandlung in guter Absicht.“ Ferner wird berichtet, daß die Deutschen im Jahre 2004 rund 750 Millionen Euro für Erziehungsratgeber ausgegeben hätten, und sie würden mit jedem Tag ratloser. Man höre und staune, „Der Spiegel“ nennt **das Problem der Gegenwart** und die in Zukunft noch auf uns zu kommenden Probleme deutlich beim Namen:*

- *Bei uns gäbe es einen Tanz um das begabte Kind usw.,*
- *wir „vergötterten“ in unserer Gesellschaft die wenigen Kinder.*
- *Eine alternde Gesellschaft versuche Wunsch Kinder auszubrüten und dann schaue sie hinaus auf türkische Stadtteile und auf Grillwiesen und es falle „ihr wieder ein, was es war: die Großfamilie“.*

Liebe Freunde! Wir brauchen keinen „Spiegel“, um zu sehen, in welch erbärmlichen Zustand unsere Gesellschaft ist.

Wir wollen aber auch nicht überheblich sagen: „Wir haben es schon immer gewußt!“ Wir wollen bei uns selbst beginnen und das uns Mögliche an unserem Platz und nach Maßgabe unserer Fähigkeiten tun. So können wir diese Welt verändern!

*Ihre Aktion Leben e. V.
Walter Ramm*

P.S.: Wer kann, möge uns finanziell helfen! Aber vor allem bitten wir um Ihr fürbittendes Gebet!

Aus dem Inhalt:

„Woche für das Leben“	S. 2
Recht auf Leben hoch bewertet	S. 2
Nachrichten aus aller Welt	S. 3
Post Abortion Syndrom (PAS) beim Vater	S. 4

Kein Vertrauen

Nach seinen eigenen Worten hat der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Lehmann, selbst keine „Patientenverfügung“ gemacht, obwohl er Mitherausgeber der sog. „Christlichen Patientenverfügung“ ist, die Zehntausende Gläubige guten Glaubens unterschrieben haben. Aber vielleicht hat Kardinal Lehmann ja auch keinen Organspendeausweis, obwohl er verschiedentlich dafür geworben hat. (Vgl. Bremer Stadtgespräche, 13.03.2006)

Anmerkung: Zum Thema „Patientenverfügung“ können Sie Infomaterialien (auch Kassetten) mit beigefügter Rückantwortkarte bestellen. In unseren **Rundbriefen der Europäischen Euthanasie-Gegner** informieren wir nicht nur über die rasante Entwicklung auf diesem Gebiet, sondern wir geben auch „lebenswichtige und lebenserhaltende“ Hinweise und Empfehlungen, so z.B., welche Folgen eine „Patientenverfügung“ und welche Bedeutung eine „Vorsorgevollmacht“ hat. Ebenfalls bestellbar mit beigefügter Antwortkarte.

...aus Zuschriften

Liebe Aktion Leben!

Hiermit schicke ich Ihnen den Film wieder zurück. Er wurde noch in einer weiteren Klasse der Hauptschule vorgeführt. Die Lehrerin hat sich noch einmal dafür bedankt. Ihr F. G.

„Woche für das Leben“

Das Motto der „Woche für das Leben“ 2006 lautet: „Von Anfang an uns anvertraut. Menschsein beginnt vor der Geburt.“

Warum nicht deutlicher, liebe Verantwortliche in Katholischer und Evangelischer Kirche? War das der kleinste gemeinsame Nenner?

Tatsache ist, daß heute sich jeder seinen individuellen Lebensbeginn selbst bastelt, wie wir aus unzähligen Gesprächen wissen.

Für Bastler am menschlichen Keim und für künstliche Erzeuger beginnt das Leben nach § 8 des Embryonenschutzgesetzes (1990) mit der Kernverschmelzung.

Für Pillen- und Spiralenbenutzer nach § 219 StGB mit vollendeter Einnistung.

Für die meisten Abtreiber im 3. Monat oder später und, und, und ...

Warum sagt man nicht, was auch wissenschaftlich belegt ist: „Menschsein beginnt mit der Verschmelzung der mütterlichen Eizelle und der väterlichen Samenzelle.“

„Ein Mensch entwickelt sich nicht zum Menschen, sondern als Mensch, er wird nicht Mensch, sondern ist Mensch von Anfang an!“ (Prof. Dr. Erich Blechschmidt)

Aus dem Internet kann man entnehmen, daß im Rahmen der diesjährigen „Woche

für das Leben“ im gemeinsamen Veranstaltungsprogramm des Bistums Fulda und der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck auch Workshops und Initiativen des „Pro Familia“ - Beratungszentrums Kassel angeboten werden. Themen sind: Systematische Paarberatung, Paaren nach der Geburt von Kindern helfen, „die Lust zu entdecken“, sowie Workshops zum Thema „Liebe und Partnerschaft, Sexualität, Kinderwunsch und Elternschaft von Menschen mit geistiger Behinderung“.

Da kaum anzunehmen ist, daß sich diese Veranstaltungen am christlichen Menschenbild oder gar der Morallehre der katholischen Kirche orientieren werden, ist wohl jeder Kommentar überflüssig.

Interview: Recht auf Leben hoch bewertet

Die Zeitschrift „Der Durchblick“ veröffentlichte in der letzten Nummer ein interessantes Interview mit dem Medizinrechtsexperten Rainer Beckmann:

Der Durchblick: Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, daß ein Gesetz, das den Abschub von Passagierflugzeugen vorsieht, wenn diese als Waffe eingesetzt werden, gegen das Grundgesetz verstößt. Durch den Abschub einer solchen Maschine würden die Insassen „verdinglicht und zugleich entrechtlicht“. Das heißt doch, daß nach Ansicht der Richter selbst im Falle einer tödlichen Bedrohung Leben nicht gegen Leben aufgerechnet werden kann.

Rainer Beckmann: Genau so ist es. Das Bundesverfassungsgericht verneint ausdrücklich die Überlegung, man könne die Gefährdung von unschuldigen Menschen,

die Opfer eines mit einem Flugzeug ausgeführten Terroranschlags würden, gegen die Tötung der unschuldigen Passagiere des Flugzeuges „aufrechnen“. Auch die Flugzeugpassagiere hätten Anspruch auf Achtung ihres Rechts auf Leben. Der Staat würde durch einen Abschub des Flugzeuges nicht nur seine Schutzpflicht gegenüber diesen unschuldigen Menschen verletzen, sondern selbst in deren Leben eingreifen. Damit werde die Subjektstellung dieser Menschen in einer mit Art. 1 Abs. 1 GG nicht zu vereinbarenden Weise mißachtet. Daran ändere auch das verständliche Motiv, das Leben anderer Menschen zu retten, nichts.

Der Durchblick: Müßte dann aber nicht auch der Paragraph 218 geändert werden, zumal von dem „Reisenden im Mutterleib“ in den allermeisten Fällen keine tödliche Gefahr ausgeht?

Rainer Beckmann: Natürlich wäre dies die logische Konsequenz. Wenn das Recht auf Leben, das in enger Verbindung zur Menschenwürde steht, so hoch bewertet wird, daß nicht einmal die tödliche Bedrohung vieler Unbeteiligter durch einen vorsätzlichen Flugzeugabsturz es rechtfertigt, durch den Abschub des Flugzeuges den Insassen das Leben zu nehmen, wie kann dann die Tötung unschuldiger ungeborener Kinder „akzeptabel“ sein? Das Gericht sieht aber wohl eine Differenzierungsmöglichkeit darin, daß der Abschub eines Passagierflugzeuges unmittelbar von Staatsorganen ausgeführt wird, während bei Abtreibungen Privatpersonen handeln. Man läßt eben Ärzte straflos gewähren und hat sich ein „Beratungskonzept“ zurechtgelegt, das angeblich anstelle des Strafrechts einen „ausreichenden“ Schutz bewirken soll. Wenn man eine echte Parallele ziehen

wollte, müßte man die Frage stellen, ob es das Bundesverfassungsgericht auch akzeptieren würde, wenn der Gesetzgeber beschlossen hätte, die Straftatbestände der Gefährdung des Luftverkehrs (§ 315a StGB) und des Totschlags (§ 212 StGB) so umzugestalten, daß derjenige, der ein Flugzeug in seine Gewalt und zum Absturz bringt, immer dann straflos bleibt, wenn er sich zuvor über andere Möglichkeiten der Konfliktlösung beraten lassen. Auf diese Idee kommt aber niemand. Was bei den allgemeinen Tötungsdelikten aufgrund des hohen Rechtsguts der Menschenwürde und des Rechts auf Leben vernünftigerweise nicht in Erwägung gezogen wird, wird nur bei der Tötung ungeborener Menschen akzeptiert.

Der Durchblick: Wie wahrscheinlich ist es, daß der Gesetzgeber die Grundsätze des Urteils auf das Feld des vorgeburtlichen Lebensschutzes überträgt?

Rainer Beckmann: Das ist äußerst unwahrscheinlich. Beim Thema Abtreibung steht nicht die Unantastbarkeit der Menschenwürde und des hieraus abgeleiteten Lebensrechts im Vordergrund, sondern der angebliche Schutzeffekt von Beratungsmaßnahmen. Daß diese - ganz unabhängig von der Grundsatzfrage, ob die staatliche Schutzpflicht nicht doch den Einsatz des Strafrechts gebietet - in der Praxis gerade nicht hinreichende Schutzwirkungen entfaltet, ist offensichtlich. Es wird ja nicht einmal die Beratungspraxis ernsthaft kontrolliert. Man muß leider mit einem weiteren Untätigbleiben des Gesetzgebers rechnen.

Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus der Zeitschrift „Der Durchblick“. Durchblick e.V., Dossentalstr. 26, 76646 Bruchsal

Liebe Aktion Leben!

Ich möchte mich noch einmal vielmals für die freundliche Unterstützung durch Informationsmaterialien gegen Abtreibung bedanken. Ich habe in der Berufsschule für Zahnärzthelferinnen ein sehr erfolgreiches Referat gehalten. Es bestand viel Interesse und ich hoffe, meine Mitschülerinnen jetzt ausführlichst darüber informiert zu haben.

Danke auch nochmals für die Videos, die ich einbaute und einen kleinen Teilausschnitt vorzeigte! Ich hoffe, es hat gefruchtet! Weiterhin wünsche ich frohes Schaffen „für das Leben“! Mit freundlichen Grüßen M. T.

Nachrichten aus aller Welt

Deutschland

FAZ-Herausgeber Frank Schirrmacher (46) im „Spiegel“: „Familien erweisen sich, wenn ich das so sagen darf, als 'Überlebensfabriken'. Sie produzieren Altruismus (Uneigennützigkeit). Sie opfern sich auf, sie entwickeln eine Ökonomie des Teilens, und zwar sowohl materieller wie immaterieller Art. Sie teilen Nahrung, aber auch Informationen. Wer schwach, also Kind oder Greis ist, hat als Familienmitglied mehr Chancen, einer Katastrophe zu entkommen. Er hat die begründete Hoffnung: Ich werde nicht zurückgelassen.“

Anmerkung: Wann wird es im „Spiegel“ ein Interview mit dem Papst geben?

KAUM ZU GLAUBEN

Die feministische Basisgruppe „Rote Emma“ bewarf kürzlich eine Berliner Abtreibungsanstalt mit blutroten Farbbeuteln und forderte ein Ende der Schlachtung von 80.000 deutschen Mädchen jährlich.

Die Abtreibungspropaganda sei ein „schmutziger Trick der Bourgeoisie.“

Mit dem „grausamen Mechanismus Frauenrecht gegen Kinderrecht“, welcher der Abtreibung zugrunde liege, hätten die herrschenden patriarchalen Kräfte die Frauenbewegung in ihr „Mördersystem“ eingebunden. Das Blutbad an den Ungeborenen im Namen „der Frauen“ sei die tiefste Erniedrigung, die das weibliche Geschlecht habe erleiden müssen. Frauen seien von ihrem Wesen und dem Gefühlsreichtum ihrer Seelen auf das Leben und das Lachen der Kinder und nicht auf Massenschlachtungen von Säuglingen und auf die verhärteten Gesichter der Kinderabtreiber ausgerichtet.

(Kopie des ganzen Artikels erhältlich.)

England

„MISCHEMBRYONEN“

Britische Forscher wollen nun Misch-Embryonen aus Mensch und Kaninchen herstellen. Beteiligt ist Ian Wilmut, der „Schöpfer“ von Klon-Schaf Dolly.

Die Forscher besitzen bereits eine staatliche Lizenz zum Klonen menschlicher Embryonen. (Vgl. Süddeutsche Zeitung, 17.01.2006)

STEUERSENKUNG

Angesichts vieler Teenager-Schwangerschaften soll in England die Mehrwertsteuer auf die „Pille danach“ und Kondome gesenkt werden. (Vgl. Daily Telegraph, 03.03.2006)

BILLIGE ABTREIBUNG

In Großbritannien steigt die Zahl der ins Land einreisenden schwangeren Frauen, die auf Staatskosten ihre ungeborenen Kinder durch Abtreibung töten lassen. Im Jahre 2004 waren es mehr als 9000 Schwangere. (Vgl. Ärztezeitung, 02.03.2006)

Tschechien

VÁCLAV HAVEL UND DIE KÄLBER

Tschechische Zeitungen berichten, daß der frühere Staatspräsident Václav Havel die Einführung der Homo-Ehe begrüßt habe. Sein Nachfolger als Staatspräsident wurde im Parlament überstimmt. Er bezeichnete die Einführung der „registrierten Partnerschaft“ als „falsch verstandenen Liberalismus“.

Havel setzte noch einen drauf und nannte die klassische Familie eine absurde und materielle Ideologie, bei der die Familie eine Art Kälberstall sei, „in dem die Bullen den Kühen zugeführt“ würden, um Kälber zu erzeugen. (Vgl. Mlada Fronta Dnes, 27.03.2006)

Afrika

RÜCKLÄUFIG

Durch ein verändertes Sexualverhalten (Treue und Enthaltbarkeit) ist jetzt auch in Simbabwe, nach Uganda und Kenia, die HIV-Ansteckung zurückgegangen. (Vgl. imabe.org, 03.03.2006)

USA

DIE SCHWESTERORGANISATION VON „PRO FAMILIA“ IN DEN USA

Planned Parenthood verteilt Kinokarten an Jugendliche, die Altersgenossen über ihre Abtreibungsstellen informieren. Diese Kampagne in den USA heißt „Tell-a-friend“ (Sag's einem Freund) und beinhaltet auch ein Plakat: „Willst du gratis ins Kino? Dann informiere einen Freund über Planned Parenthood.“ Douglas Scott, Präsident von „Life Decisions International“: „Planned Parenthood will mit Taktiken aus der Wirtschaft Jugendliche dazu aufhetzen, ihre Altersgenossen zu freiwilligen Opfern von Abtreibungsbefürwortern zu machen.“ (Vgl. Life News, 30.03.2006)

TODESOPFER NACH RU 486

Die US-Gesundheitsbehörde berichtet, daß zwei weitere Frauen an der Tötungspille RU 486 gestorben sind. Bisher gab es in den USA 6 Todesfälle. Weiterhin gibt es

etwa 600 protokollierte Zwischenfälle. (Vgl. kreuz.net, 23.03.2006)

RECHTSSTREIT BEENDET

Der Oberste Gerichtshof der USA hat einen 20 Jahre währenden Rechtsstreit um insgesamt 121 Blockadeaktionen vor Abtreibungskliniken aus dem Jahre 1986 beendet. Es handele sich nicht um eine Straftat. (Vgl. KAP, 02.03.2006)

Philippinen

ZWANGSWEISE BEGRENZUNG

Die Zwei-Kind-Politik verzögert sich aus Mangel an Unterstützung im philippinischen Kongreß. Der Gesetzentwurf der Philippinen, der den Familien eine radikale Begrenzung der Kinderzahl auferlegen würde, scheint weniger Unterstützung im Kongreß zu finden als zuvor berichtet. (Vgl. C-FAM-Friday Fax Nr. 4 vom 13.01.2006 und Nr. 10 vom 24.02.2006)

Indien

MANGEL AN MÄDCHEN

Weil in Indien viele Mädchen im Mutterchoß aufgespürt und durch Abtreibung getötet wurden, gibt es ein riesiges Ungleichgewicht von Jungen und Mädchen. Auf 1000 männliche Geburten kommen derzeit nur 814 weibliche.

Indiens Hauptstadt Neu Delhi versucht nun, mit Prämienzahlungen für jedes neugeborene Mädchen und Verbot von vorgeburtlicher Geschlechtsbestimmung gegen diese Misere anzukämpfen.

Für jedes geborene Mädchen werden rund 100 Euro hinterlegt. Das Mädchen kann ab seinem 18. Geburtstag auf dieses Geld zugreifen und z. B. seine Schul- oder Berufsausbildung finanzieren.

Interessant: In Indien wurden erstmals zwei Abtreibungsmediziner verurteilt, weil sie gezielt Mädchen durch Abtreibung getötet haben. (Vgl. Deutsche Welle, 10.04.2006)

Pakistan

VERBRECHEN AN KRANKENSCHWESTER

In Pakistan ist eine 26jährige Krankenschwester von drei Männern vergewaltigt worden, weil sie sich weigerte, Abtreibungen durchzuführen. (Vgl. Life Site, 20.02.2006)

Nordkorea

QUALITATIVE BEVÖLKERUNGSPOLITIK

In Nordkorea werden nach Aussage eines Arztes alle behinderten Babies getötet. Ri

Post Abortion Syndrom beim Vater

Am 10.03.2006 fand in Bonn ein Vortragsabend zum Thema "Post Abortion Syndrom" (Krankheitsbild als Folge einer Abtreibung) statt. Es sprachen Brad Mattes (in den USA seit Jahrzehnten verantwortlicher Leiter in verschiedenen Bereichen der Pro-Life-Bewegung; er ist Experte zum Thema Post Abortion Syndrom bei Männern) sowie Sheila L. Haper (Mitbegründerin von "Save One", sie führt seit 1999 Seminare zum Post Abortion Syndrom und dessen Heilung durch).

Die Referenten berichteten über ihre Arbeit in den USA. Im Gegensatz zu uns in Deutschland wird in Amerika das Post Abortion Syndrom seit langer Zeit als Krankheitsbild anerkannt. Dadurch ist es in den USA einfacher, über die seelischen und körperlichen Folgen bei Männern, Frauen, Geschwistern, Großeltern u.a. nach einer Abtreibungstötung auch öffentlich zu sprechen. Besonders wichtig

ist es, die Menschen darauf aufmerksam zu machen, welche tiefen psychischen und physischen Folgen nach der Tötung ihres Kindes auf sie zukommen können, wie ihr eigenes Leben dadurch belastet oder gar zerstört werden kann.

Nahezu unbekannt in Deutschland ist, daß auch die Väter abgetriebener Kinder seelisch schwer getroffen werden können: Brad Mattes führte 5 Gebiete an, in denen ein Mann von seinem inneren Wesen her eigentlich erfolgreich sein sollte: 1.: Fortpflanzung, 2.: Ernährung und Unterhalt der Familie, 3.: Schutz seiner Familie, 4.: Arbeit und Leistung im Beruf, 5.: Freude zu empfinden, nicht nur im sexuellen Bereich, sondern auch an seiner Familie, seinen Kindern, seiner Umgebung. Eine Abtreibung läuft diesen natürlichen Aufgaben des Mannes zuwider.

Als Aktion Leben e.V. ist uns dieses Thema schon lange ein großes Anliegen. Dr.

Susan Stanford, Psychologin aus den USA und selbst Betroffene, schreibt in einem ihrer Bücher: "Ich glaube nicht, daß es irgend jemanden in unserer Gesellschaft gibt, dessen Herz so gebrochen ist wie die Herzen der Frauen nach einer Abtreibung." (Susan Stanford: "Werde ich morgen weinen?", ISBN: 3882246928) Hinzuzufügen ist noch, daß auch die Herzen der Väter genau so gebrochen werden können. Es ist unverantwortlich und unverständlich, daß diese Tatsache von Abtreibungsbefürwortern immer noch vehement bestritten wird und statt dessen das sog. "Selbstbestimmungsrecht der Frau" über alles, auch das Leben eines anderen Menschen, gestellt wird.

G.H.-W.

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne unsere Informationsmappe "Post Abortion Syndrom" zu, auch unser Flugblatt "Und danach ...?" steht Ihnen in beliebiger Menge zum Verteilen zur Verfügung. Bitte bestellen Sie mit beiliegender Karte.

Nachrichten aus aller Welt (Forts.)

Kwang-ch, der aus seinem Land geflüchtet ist, sagte, die Kindstötung sei weitverbreitet, um die Zahl kranker Menschen niedrig zu halten. Die Regierung ermutige sogar dazu, um die Bevölkerung zu „säubern“. (Vgl. Life News, 22.03.2006)

Vereinte Nationen

Datenmaterial der Vereinten Nationen zeigt deutlich, daß das Verbot der Abtreibung nicht die Müttersterblichkeit erhöht. Neuen Daten zufolge, die zu Beginn dieses Jahres im „Bericht über weltweite Sterblichkeit 2005“ durch die Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen veröffentlicht wurden, haben Länder mit freizügiger Abtreibungsgesetzgebung im Vergleich zu Ländern mit restriktiver Gesetzgebung keine niedrigeren Müttersterblichkeitsraten. (Vgl. C-FAM-Friday Fax vom 17.02.2006, Nr. 9, Jg. 9.)

Vatikan

GRÖSSTES UNRECHT

Papst Benedikt XVI. bezeichnete die Tötung noch nicht geborener Kinder durch

Abtreibung als größtes Unrecht unserer Zeit. Der Papst erwähnte bei einer Ansprache auch die Angriffe der Vereinten Nationen auf die Ungeborenen und die Familie. (Vgl. Life News, 22.03.2006)

Der Papst mahnt Abgeordnete der Europäischen Volkspartei zum Schutz des Lebens: Der wichtigste Grundsatz aller Politiker müsse der „Schutz des Lebens in allen seinen Abschnitten sein, vom ersten Augenblick der Empfängnis bis zum natürlichen Tod“. Er sprach im Hinblick auf die Politik von den Grundsätzen, die dem Menschen ins Herz eingeschrieben sind: Schutz des Lebens und das Erziehungsrecht der Eltern. (Vgl. zenit.org, 30.03.2006) Im Namen des Hl. Stuhls hat Erzbischof Migliore die Mitgliedstaaten der UNO dazu aufgefordert, die verfehlte Bevölkerungspolitik der vergangenen Jahre durch Strategien zu ersetzen, die der Würde des Menschen gerecht werden. (Vgl. zenit.org, 07.04.2006)

Der neue Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Levada, bekräftigte, daß katholische Politiker bei Fragen der Abtreibungsgesetzgebung gemäß ihres Glaubens entscheiden müssen. Politiker, die

anders entscheiden, sollten so ehrlich sein, einzugestehen, „daß sie offenbar nicht gleichzeitig ihren Glauben praktizieren und Politiker sein können“. (Vgl. KAP, 21.03.2006)

KINDER - KERNTHEMA DER SOZIALEN FRAGE

So sieht es Papst Benedikt XVI.: Für Christen sei der Einsatz für das Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod eine ethische Pflicht. (Vgl. KAP, 27.01.2006)

Bevölkerungsexplosion?

Das Land mit der höchsten Geburtenrate der Welt ist Somalia: 6,91 Geburten pro Mutter. Gefolgt von Nigeria mit 6,83 und Afghanistan mit 6,78 sowie dem Jemen mit 6,75. Diese Länder sind alle moslemisch.

Zum Vergleich: USA 2,07, Deutschland und Österreich 1,3, Rußland und Italien 1,2, Spanien 1,1. Im Jahre 2050 wird es etwa 100 Millionen Europäer weniger geben.

In den letzten Jahren ging der Anteil der Industrienationen in der Weltbevölkerung auf 20% zurück. Der Anteil der moslemischen Nationen wuchs von ca. 15% auf 20%. (Vgl. kreuz.net, 16.04.2006)

Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85

International: BIC: GENO51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14